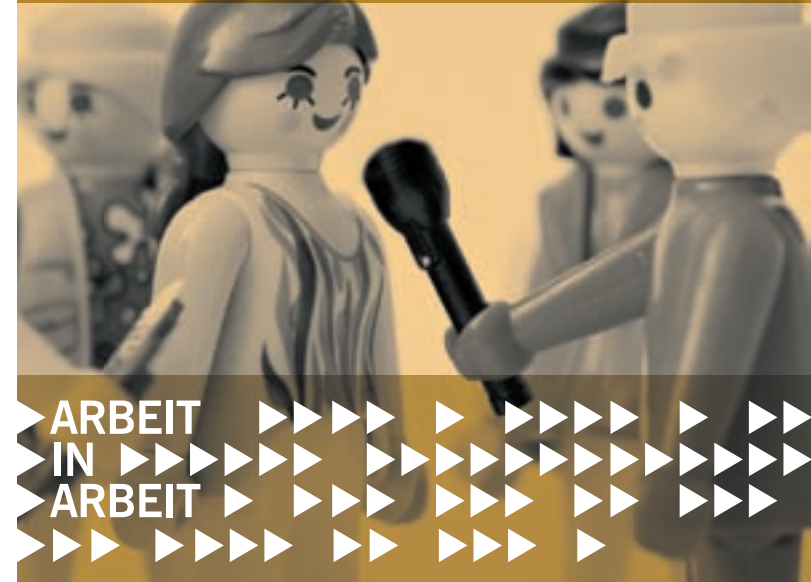


Veranstaltung zum Thema Arbeit in Arbeit > Fachtagung

Donnerstag | 4. Mai 06
Kultursaal der Arbeitnehmerkammer Bremen | Bürgerstr. 1



Gute Arbeit

Utopie oder Standortfaktor?



Weitere Information

Dr. Peter Beier
Tel. 0421-36301-77
beier@arbeitnehmerkammer.de

Arbeitnehmerkammer Bremen

Kultursaal
Bürgerstraße 1
28195 Bremen
Tel. 0421-36301-0
Fax. 0421-36301-89
info@arbeitnehmerkammer.de
www.arbeitnehmerkammer.de

H Domsheide
Straßenbahn 2, 3, 4, 5, 6, 8
Bus 24, 25

P Parkhaus Violenstraße



Anmeldung

zur Tagung „Gute Arbeit“ am 4. Mai
Verbindliche Anmeldung bis 20. April per Post oder Fax
Fax. 0421.36301-89

Name, Vorname

Betrieb/Institution

Anschrift

E-Mail

Funktion

Telefon

Datum/Unterschrift

An die

Arbeitnehmerkammer Bremen

z.H. Frau Anita Stöhrl

Bürgerstraße 1

28195 Bremen

Programm Donnerstag, 4. Mai 2006

- 10.00 **Warum „gute Arbeit“ heute?**
Hans Endl, Arbeitnehmerkammer Bremen
- 10.30 **Von der Humanisierungsdebatte zur guten Arbeit: neue Strategieansätze**
Helmut Spitzley, Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)
- 10.45 **Was ist „gute Arbeit“ heute?**
Anforderungen aus der Sicht von ArbeitnehmerInnen
– Folgerungen für Betriebspolitik; *mit Diskussion*
Tatjana Fuchs, Institut für empirische Sozialökonomie – INIFES - Augsburg
- 12.00 – 13.00 Mittagspause *mit Imbiß*
- 13.00 **„Gute Arbeit“: Instrumente für die Praxis – Erfahrungen in der betrieblichen Umsetzung** *mit Diskussion*
Andrea Fergen, IG Metall Frankfurt
- 14.00 **„Gute Arbeit“, schlechte Zeiten? Analyse und Gestaltung qualifizierter Arbeit in schwierigen Zeiten** *mit Diskussion*
Andreas Boes, Institut für sozialwissenschaftliche Forschung – ISF – München
- 15.00 Kaffeepause
- 15.15 **„Gute Arbeit“ zahlt sich aus! Erfahrungen in Bremer Unternehmen** *mit Diskussion*
Christiane Erdmann, Ulrich Heisig, Helmut Spitzley
Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)
- 16.15 **Wie weiter mit der „guten Arbeit“?**
Podiumsdiskussion mit Referenten und Betriebsräten

Für die Tagung ist die Freistellung nach § 37.7 Betr.VG beantragt.

Gute Arbeit ist in den letzten Jahren in Unternehmen und in der Gesellschaft wieder zu einem wichtigen Thema geworden. Vor dem Hintergrund von Massenarbeitslosigkeit und Personalabbau werden Auseinandersetzungen vor allem um die Schaffung bzw. den Erhalt von Arbeitsplätzen geführt. Zunehmend setzt sich aber die Einsicht durch, dass es auch auf die **Qualität der Arbeit** ankommt. Ist gute Arbeit nur eine idealistische Utopie oder auch ein wichtiger regionaler Standortfaktor?

Unsere These lautet: eine moderne Gesellschaft ist nur dann zukunftsfähig und (wirtschaftlich) erfolgreich, wenn es gelingt, die kreativen und innovativen Potenziale ihrer Mitglieder optimal zu nutzen. Heute kommt kein Beschäftigter ohne eine ständige Aktualisierung und Erweiterung von Fachwissen und Kompetenzen aus. Dies wird noch bedeutsamer durch den demographischen Wandel, der zu alternden Belegschaften führt. Moderne Arbeitsgestaltung muss verschiedene Ausgangsbedingungen und Personengruppen berücksichtigen, für alle aber Qualifizierung und Lernen in der Arbeit möglich machen. Dies heißt aber auch, dass die Beschäftigten sich auf veränderte Anforderungen einstellen und ihr **Verständnis von guter Arbeit** in betriebliche Gestaltungsprozesse aktiv einbringen sollten.

Die Tagung will die neue Diskussion um gute Arbeit und ihre Gestaltung aufgreifen, aktuelle Forschungsergebnisse darstellen und praktische Gestaltungsansätze aufzeigen. Hierzu wird auf der Grundlage einer aktuellen repräsentativen Befragung geklärt, welchen Stellenwert die Qualität von Arbeit für die Beschäftigten hat und welche Dimensionen der Arbeitsqualität für sie besonders wichtig sind. In einem weiteren Beitrag soll gezeigt werden, welche konkreten Instrumente insbesondere Betriebsräten inzwischen zur Verfügung stehen, um die **Arbeitsqualität in den Betrieben** zu erfassen und die **Arbeitsgestaltung** zu beeinflussen. In weiteren Beiträgen soll die Situation von Beschäftigten in verschiedenen Wirtschaftssektoren in schwierigen Zeiten dargestellt und mit ihren **Ansprüchen an Arbeit** konfrontiert werden. Dabei werden aber auch die **positiven Aspekte** der Arbeit und die **Identifikation mit der Arbeit** hervorgehoben.

Wir wollen mit Blick auf neue Qualitäten von und in der Arbeit eine Debatte eröffnen, die über die reine Beschreibung von Arbeitsbelastungen hinausgeht. Wir wollen gemeinsam mit allen TeilnehmerInnen herausfinden, ob und wie Arbeit zu einem **positiven Handlungsfeld** werden kann, in dem ökonomische Realitäten aber auch individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden. Kann die tägliche Arbeit nicht nur als Last, sondern auch als Lust, als eine persönliche Herausforderung begriffen werden, die zwar Anstrengungen erfordert, aber auch Spaß macht? Wenn dies erreicht wird, zahlt sich **gute Arbeit** aus. Für Unternehmen ebenso wie für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.